

46. Lektion

Einleitung

Wir setzen unsere Ilias-Lektüre fort mit den Versen I, 6-16. Zunächst der griechische Text mit den metrischen Hilfen, dann die Erklärungen und die Übersetzung. Versuchen Sie zunächst einfach, die metrische Analyse selbst zu machen; und denken Sie daran, wieviel der Mensch aus Fehlern lernt! -Im Notfall folgt ja gleich die Hilfe.

6	ἔξ οὗ δὴ τὰ πρῶτα διαστήτην ἐρίσαντε
7	Ἄτρείδης τε ἄναξ ἀνδρῶν καὶ δῖος Ἀχιλλεύς.
8	τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ἕριδι ξυνέηκε μάχεσθαι;
9	Λητοῦς καὶ Διὸς υἱός. ὁ γὰρ βασιλῆι χολωθείς
10	νοῦσον ἀνὰ στρατὸν ὥρσε κακὴν, ὀλέκοντο δὲ λαοί,
11	οὔνεκα τὸν Χρῦσιν ἠτίμασεν ἀρητῆρα
12	Ἄτρείδης. ὁ γὰρ ἦλθε θεὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν
13	λυσόμενός τε θύγατρα φέρων τ' ἀπερείσι' ἄποινα,
14	στέμματ' ἔχων ἐν χερσὶν ἐκηβόλου Ἀπόλλωνος
15	χρυσέω ἀνὰ σκήπτρῳ, καὶ ἐλίσσετο πάντας Ἀχαιοῦς,
16	Ἄτρείδα δὲ μάλιστα δύω, κοσμήτορε λαῶν.

Heute wollen wir nochmals jeden Vers metrisch analysieren (skandieren). Ab der nächsten Lektion geht's dann bestimmt schon besser, und wir brauchen nicht mehr jede Einzelheit zu behandeln. Längen und Kürzen werde ich nur noch im metrischen Schema angeben. Den Unterschied zwischen naturlangen- und positionslangen Silben brauchen wir sicher auch nicht mehr zu machen. Im Vokabular gebe ich Ihnen die Naturlängen der Vokale an. Bei Besonderheiten gebe ich Ihnen die Erklärungen, vgl. vor allem die Übungen.

Vers 6:

ἔξ οὗ| δὴ τὰ| πρῶ-τα || δι-| α-στή-|την ἐ-ρί-|σαν-τε

---|---|---||---|---|---|---

ἔξ οὗ δὴ τὰ πρῶτα διαστήτην ἐρίσαντε

Vers 7:

Ἄ-τρε-ΐ-|δης τε ἄ-|ναξ || ἀν-|δρῶν καὶ| δι-ος Ἄ-|χιλ-λεύς.

—υυ|—υυ|—||—|—|—|—υυ|—

Ἄτρείδης τε ἄναξ ἀνδρῶν καὶ διος Ἀχιλλεύς.

Vers 8:

τίς τ' ἄρ|σφω-ε θε-|ῶν || ἔ-ρι-|δι ξυ-νέ-|η-κε μά-|χε-σθαι;

—|—υυ|—||υυ|—υυ|—υυ|—

τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι;

Vers 9:

Λη-τούς | καὶ Δι-ός | υἱ-ός. || ὁ|γὰρ βα-σι-|λῆ-ι χο-|λω-θείς

—|—υυ|—υ||υ|—υυ|—υυ|—

Λητούς καὶ Διὸς υἱός. ὁ γὰρ βασιλῆι χολωθεὶς

Vers 10:

νοῦ-σον ἀ-|νὰ στρα-τόν | ὤρ-σε || κα-|κῆν, ὀ-λέ-|κον-το δε|λα-οί,

—υυ|—υυ|—υ||υ|—υυ|—υυ|—

νοῦσον ἀνὰ στρατὸν ὤρσε κακῆν, ὀλέκοντο δε λαοί,

Vers 11:

οὔ-νε-κα |τὸν Χρύ-|σην || ἦ-|τί-μα-σεν |ἀ-ρη-|τῆ-ρα

Der 5. Fuß ist kein Daktylus, sondern ein Spondeus. Wir haben einen sogenannten versus spondiacus.

—υυ|—|—||—|—υυ|—|—|—υ

οὔνεκα τὸν Χρύσην ἠτίμασεν ἀρητῆρα

Vers 12:

Ἄ-τρε-ΐ-|δης. ὁ γὰρ |ἦλ-θε || θε-|ὰς ἐ-πὶ |νῆ-ας Ἄ-|χαι-ῶν

—υυ|—υυ|—υ||υ|—υυ|—υυ|—

Ἄτρείδης. ὁ γὰρ ἦλθε θεὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν

Vers 13-16 werden in den Übungen skandiert.

Erläuterungen

ἔξ οὗ bezieht sich zurück auf ἄειδε *singe!* im ersten Vers: *singe, Göttin, von dem Zeitpunkt an* (ἔξ οὗ), *als zuerst* (τὰ πρῶτα) *auseinander gingen* (δι-ί-στημι, 32. Lekt.) (und) *stritten* (ἐρίζω) der Sohn des Atreus.

(-ίδης bedeutet *Sohn des*. Ἄτρείδης, ἄο *der Atride*, also Sohn des Atreus, ist normalerweise Agamemnon, Bruder des Menelaos, dem seine Frau Helena abhanden gekommen war.

Da diese Untat von Paris, dem Sohn des trojanischen Königs Priamos verübt worden sein soll, mußten die griechischen Fürsten -meist wohl gegen ihren Willen- mit ihren Mannen nach Troja ziehen. Agamemnon war der Oberbefehlshaber dieser militärischen Operation.

Dort "liegen" die Helden aber bereits neun Jahre lang, ohne Helena gesehen zu haben. Gelegentlich machten sie kleine Raubzüge in die nähere Umgebung von Troja, z.B. besuchten sie die Städte Χρῦση und Κίλλα und führten hübsche Mädchen heim. Die Tochter des Apollo-Priesters Χρῦσης -sie hieß natürlich Χρῦσηίς, weil sie und ihr Vater aus Χρῦση waren,- gelangte als "Beutestück" in das Zelt Agamemnons, der schon gar nicht mehr wußte, wie seine Klytaimnestra eigentlich aussah, und was sie so trieb, und der sich recht eigentlich über die Anwesenheit der hübschen Chryseis freute. Gar nicht freute sich der Vater des Mädchens. Der wollte seine Tochter nämlich zurückhaben.

Er kam mit einem riesigen Lösegeld ins Lager der Griechen. Bei Agamenon biss er aber auf Granit und musste sich grollend zurückziehen. Nun griff sein Patron Apollo ein, und zeigte den Griechen, was ein wütender Gott ist. Aber Homer wird uns das alles ziemlich naturgetreu erzählen. Warten wir's einfach mal ab.)

(Ἄτρείδᾶ in Vers 16 sind die beiden Atriden, also Agamemnon und Menelaos. Die Form ist Nom., Akk., Vok., **Dual**; Gen. und Dat. lauten im **Dual** Ἄτρείδην). ἄναξ, ἄνακτος ist der *König*, der *Schutzherr* Ἀχιλλεύς, ἦος (*Achilles, Achill*) war *göttlich, edel* (δῖος, α, ου), weil er der Sohn der Meergöttin Thetis war. Jedermann weiß, dass seine Ferse die einzig verwundbare Stelle an ihm war. Man kann sich jetzt schon ausmalen, dass ihm das einmal sehr zum Nachteil gereichen wird. Bei τε ἄναξ wird das ε nicht elidiert, weil hier eigentlich τε **Φάναξ** stehen müßte. Das Digamma verhindert die Elision.

Die beiden Verbformen διαστήτην = διεστήτην Ind. Aor. II (Dual) Akt. (das Augment fehlt bei Homer häufig) *die beiden trennten sich, gingen auseinander* und ἐρίσαντε Nom. Dual. Mask. Part. Aor. Akt. *beide gestritten habend* sind Formen des Duals. In KurzGr 14 finden Sie eine Zusammenstellung der wichtigsten Dualformen.

Bis hierhin könnten wir demnach etwa wie folgt übersetzen:

(erzähle) von dem Zeitpunkt an, da sich zuerst streitend trennten der Atride, König der Menschen, und der göttliche Achilleus.

ἄρ (α), (ρά) *also eigentlich*; τίς τ' ἄρ θεῶν *wer denn eigentlich von den Göttern?*
σφωέ Akk. Dual. Pron. (enkl.) *diese beiden*; ἡ ἔρις, ἰδος *der Streit*
ξυν-ί-ημι, ξυνήσω, ξυνήκα (ξυνέηκα) *zusammenbringen, aufstacheln*

wer von den Göttern hat denn die beiden in Zorn gebracht, so dass sie kämpfen wollen?

Λητώ, Λητώος (= Λητούς) *Leto*, Tochter des Titanen Koios und der Phoibe, Mutter des Apollo und der Artemis.

Λητούς καὶ Διὸς υἱός = Apollo

χολώω *zürnen*; χολωθείς Nom. Sing. Mask. Part. Aor. Pass. *in Wut gebracht* (von Agamemnon; Αγαμέμνονι = βασιλῆϊ);

Stammformen: χολώω, χολώσω, ἐχολωσάμην

ὄρ-νῦμι, ὄρσω, ὄρσα *aufführen, erregen, bewirken*

ὀλέκοντο = ὠλέκοντο 3. Pl. Ind. Impf. Pass. (Augment ist ausgelassen) von ὀλέκω *vernichten*

Beachten Sie die Verwendung des Imperfekts, um die Dynamik des Geschehens zu schildern: die Soldaten (λαοί) starben einer nach dem anderen.

ἠτίμασεν Ind. Aor. Akt. von ἀτιμάζω *beleidigen, schmähen, verachten*

ἄρητήρ, ἦρος *Priester*

Der Leto und des Zeus Sohn. Der nämlich war auf den König wütend und erregte eine schlimme Krankheit im Heer, die die Soldaten einen nach dem anderen dahinraffte, weil der Atride den Priester Chryses beleidigt hatte.

θοός, ἡ, ὄν *schnell*; ἡ νηῦς, νηός (νεός) *Schiff*

λυσόμενος Nom. Sing. Mask. Part. Fut. Med. (bezieht sich auf ὄ, den Priester; er hat vor, die Tochter loszukaufen.)

Denn der kam zu den schnellen Schiffen der Achaier, um mit einem unermesslichen Lösegeld die Tochter freizukaufen,

τὸ στέμμα, ατος *Kopfbinde* (Kranz mit weißen Wollstreifen)

ἔκη-βόλος, ου *Freischütz, Scharfschütze* (gemeint ist Apollo; leichtzüngige Schüler merken sich den Namen des Gottes auch als *Heckenschütze* oder gar als *Heckenbollerer!* Wir werden einfach *Schütze* sagen.)

ἔλίσσετο 3. Sing. Ind. Imperf. (!) Akt. von λίσσομαι D.M. *bitten, anflehen*; das Imperfekt stellt das *unablässige* Bitten des Priesters heraus.

κοσμήτωρ, ορος *Führer, Lenker* (κοσμήτορε Dual: *die beiden Lenker*)

μάλιστα *vor allem, besonders*

in den Händen hielt er die Binden des Schützen Apollo an goldenem Szepter (hängend), und flehte alle Achaier an, vor allem die beiden Atriden, die Lenker der Völker:

Schon an den wenigen Versen, die wir bisher lasen, erkennen Sie den außerordentlich einfachen Satzbau Homers. In dieser frühen Sprachentwicklung herrscht im Wesentlichen die **Parataxe** (**παρατάττω** *ich ordne daneben*).

Wie bei der Sprache des Kindes werden meist nur Hauptsätze aneinandergereiht. Die komplizierte Unterordnung (**Hypotaxe**), bei der einem Hauptsatz ein oder mehrere Nebensätze untergeordnet werden, gehört einer späteren Sprachstufe an.

Übungen

- Bitte skandieren Sie die Verse 13-16
- Der göttliche Pelide erzürnte den Atriden (Ἄτρειδης, ᾠο)
- διὰ μαντοσύνην Χρῦσης εἶπε βουλᾶς θεῶν
, Ἄτρειδῆ Πηληιάδῃ τε.
(ἦ μαντοσύνη, ἦς *Gabe der Weissagung, Seherkunst*)
- Die Göttin wird die Wut des Achilleus singen, von dem Augenblick an, da (ἐξ οὗ δῆ) zuerst der göttliche Achilleus und der Atride stritten. (3. Dual Ind. Aor. Akt. – σάτην)
- Der König, der Scharfschütze, erregte viele üble Krankheiten im Heer der Achaier und vernichtete (ohne Unterlass) die guten Leute (λαῶς).
- Eine schlimme Krankheit geht -ging (Aor.)- durchs Lager und macht (τεύχω) - machte (Aor.)- viele Achaier eine Beute für die Raubvögel.
- Wer brennt (καίω) diese Scheiterhaufen (ἦ πυρή, ἦς) der Achaier an (ἐπί +Dat.) der schrecklichen See? (θάλασσα δεινή)
In Mykene kannte man nur die Erdbestattung, bei Homer wurden die Toten verbrannt. Vielleicht wollte man durch die Verbrennung verhindern, dass die Seele -als schreckliches Gespenst- zum Leib, ihrer irdischen Behausung, zurückkehren konnte. Vielleicht aber sind die Leichenverbrennungen einfach eine Folge aus der Zeit der Wanderungen der Achaier; denn Gräber der Ahnen hätten sie ohnehin zurücklassen müssen.
Jedenfalls hat sich die Totenverbrennung im Mutterland nur langsam und nie vollständig durchgesetzt.
Homer sagt uns übrigens nicht, woher die Achaier die Unmengen an Holz für ihre "unzähligen" Scheiterhaufen aufgetrieben haben (denn Apollo wütete gewaltig im Heer der Griechen). Die Troas, also die Gegend um Troja, müsste in jedem Fall sehr waldreich gewesen sein.
(Troja heißt attisch Τροία, ας und ionisch Τροίη, ἦς. Die Stadt Troja heißt (τὸ) πτολιεθρον Τροίης. Den Genitiv Τροίης kann man mit dem französischen *ville de Paris* vergleichen.)
- Killa und Chryse lagen am Meer; sie waren schön und den Göttinnen der Meere angenehm.
(Dat. Pl. θεαῖς lautet bei Homer θεῆσι, der Gen. Pl. von θάλασσα ist nicht kontrahiert. Κίλλα, ἦς, Χρῦση, ἦς)

Lösungen:

Vers 13:

λυ-σό-με-|νός τε θύ-|γα-τρα || φέ-|ρων τ' ἄ-πε-|ρεί-σι' ἄ-|ποι-να,

—υυ|—υυ|—υ||υ|—υυ|—υυ|—υ

λυσόμενός τε θύγατρα φέρων τ' ἀπερείσι' ἄποινα,

Vers 14:

στέμ-ματ' ἔ-|χων ἐν | χερ-σὶν ἔ-|κη-βό-λου | Ἄ-πόλ-|λω-νος

—λου ist vor vokalischem Anlaut als kurze Silbe zu zählen. Der 5. Fuß ist kein Daktylus, sondern ein Spondeus, also wieder ein versus spondiacus. Die erste Silbe in Ἄπόλλων zählt hier als lang. Es gibt eine Reihe von Wörtern, die kurz oder lang anlauten können, z.B. Οὔλυμπος statt Ὀλυμπος, οὔνομα statt ὄνομα, ἄνῆρ statt ἀνήρ usw.

—υυ|—|—υ||υ|—υυ|—|—υ

στέμματ' ἔχων ἐν χερσὶν ἐκηβόλου Ἀπόλλωνος

Vers 15:

χρυσέω̄ ἄ-|νὰ σκήπ-|τρῳ, || καὶ ἔ-|λίσ-σε-το |πάν-τας Ἄ-|χαι-οὺς,
In χρυσέω̄ ist —σέω̄ einsilbig zu sprechen, etwa wie sjo (Synzese, Verschleifung). Diese Silbe gilt metrisch außerdem als kurz, da sie vor einem vokalischem Anlaut steht. Das ist auch bei dem nachfolgenden καὶ der Fall.

—υυ|—|—||υυ|—υυ|—υυ|—|—

χρυσέω̄ ἀνὰ σκήπτρῳ, καὶ ἐλίσσετο πάντας Ἀχαιούς,

Vers 16:

Ἄ-τρε-ἴ-|δᾶ̄ δε μά-|λι-στα δύ-|ω, || κοσ-|μή-το-ρε | λαῶ̄ν.

Wir haben hier eine Zäsur nach der vierten Hebung, eine sog. Hephthemimeres (ἐφθ-ῆμι-μερής).

—υυ|—υυ|—υυ|—||—|—υυ|—|—

Ἄτρεΐδα δε μάλιστα δύω, κοσμήτορε λαῶν.

- διος Πηληιάδης ἐχόλωσεν Ἀτρεΐδην.

- Durch seine Seherkunst sprach (teilte mit) Chryses die Beschlüsse der Götter dem Atriden und dem Peliden.
- θεᾶ ἀείσει μῆνιν Ἀχιλῆος, ἐξ οὗ δὴ τὰ πρῶτα διος Ἀχιλλεύς καὶ Ἀτρείδης ἠριόσστην.
- ἀναξ, ἐκηβόλος, ὤρσε πολλὰς νούσους κακὰς ἀνὰ τὸν στρατὸν Ἀχαιῶν καὶ ὤλεκε κᾶλους λαούς.
- νούσος κακὴ βαίνει (ἔβη) ἀνὰ στρατὸν καὶ τεύχει (ἔτευξα, auslautender Guttural + σ = ξ) πολλοὺς Ἀχαιοὺς ἑλώρια οἰωνοῖσιν.
- τίς κείει (ἐ)κείνᾳς πυρᾶς Ἀχαιῶν ἐπὶ θαλάσση δεινῆ;
- Κίλλα καὶ Χρῦση ἦσαν ἐπὶ θαλάσση, εἰσὶ κᾶλαί καὶ φίλαι θεῆσι θαλασσᾶων.

Lektüre

Anabasis-Text

Wie in einem Film taucht das Heer der Feinde kurz nach Mittag in der Ferne auf. Xenophon gibt in [1.8.8-13] eine genaue Beschreibung des Aufmarschs des gegnerischen Heeres. Leider haben wir nicht die Zeit, diese gekonnte Beschreibung gemeinsam zu lesen -aber, was hindert Sie daran, alleine zu lesen?

[1.8.14]

Ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ τὸ μὲν βαρβαρικὸν στράτευμα ὁμαλῶς προΐει, τὸ δὲ Ἑλληνικὸν ἔτι ἐν τῷ αὐτῷ μένον συνετάττετο ἐκ τῶν ἔτι προσιόντων. Καὶ ὁ Κύρος παρελαύνων οὐ πάνυ πρὸς αὐτῷ τῷ στρατεύματι κατεθεᾶτο ἐκατέρωσε ἀποβλέπων εἷς τε τοὺς πολεμίους καὶ τοὺς φίλους.

[1.8.15]

Ἰδὼν δὲ αὐτὸν ἀπὸ τοῦ Ἑλληνικοῦ Ξενοφῶν Ἀθηναῖος, πελάσας ὡς συναντήσαι ἤρετο, εἴ τι παραγγέλλοι· ὁ δ' ἐπιστήσας εἶπε καὶ λέγειν ἐκέλευσε πᾶσιν, ὅτι καὶ τὰ ἱερὰ καλὰ καὶ τὰ σφάγια καλὰ.

[1.8.16]

Ταῦτα δὲ λέγων θορύβου ἤκουσε διὰ τῶν τάξεων ἰόντος, καὶ ἤρετο, τίς ὁ θόρυβος εἶη. ὁ δὲ Ξενοφῶν εἶπεν, ὅτι τὸ σύνθημα παρέχεται δεύτερον ἤδη. καὶ ὡς ἐθαύμασε, τίς παραγγέλει, καὶ ἤρετο, ὅ τι εἶη τὸ σύνθημα. ὁ δ' ἀπεκρίνατο ὅτι "Ζεὺς σωτὴρ καὶ Νίκη."

[1.8.17]

Ὁ δὲ Κύρος ἀκούσας· " Ἄλλὰ δέχομαί τε, ἔφη, καὶ τοῦτο ἔστω."
ταῦτα δ' εἰπὼν εἰς τὴν ἑαυτοῦ χώραν ἀπήλαυνεν.
Καὶ οὐκέτι τρία ἢ τέτταρα στάδια διειχέτην τὸ φάλαγγε ἀπ'
ἀλλήλων, ἠνίκα ἐπαιάνιζόν τε οἱ Ἕλληνες καὶ ἦρχοντο ἀντίοι
ἵεναι τοῖς πολεμίοις.

Übersetzung

[1.8.14]

Zu diesem Zeitpunkt ging das persische Heer zwar gleichmäßig vor, das griechische befand sich aber noch an derselben Stelle und ordnete sich aus denen zusammen, die noch herankamen.

Da ritt Kyros in einiger Entfernung vor dem Heer hin und betrachtete (die Lage) auf beiden Seiten, dabei fasste er die Feinde ins Auge, aber auch die Freunde.

[1.8.15]

Aus dem Heer der Griechen hatte Xenophon, ein Athener, ihn gesehen und näherte sich, um ihm zu begegnen. Er fragte (den Kyros), ob er etwas befehlen möchte.

Kyros machte Halt, bejahte und befahl, allen zu sagen, dass sowohl die Vorzeichen aus der Eingeweidenschau als auch die aus den Bewegungen (der Opfertiere) günstig seien.

[1.8.16]

Indem er dies sagte, vernahm er ein Geräusch, das durch die Reihen ging. Er fragte, was das für ein Geräusch sei. Xenophon sagte, dass bereits zum zweiten Mal die Losung entlang gehe.

Da wunderte sich jener, wer wohl den Befehl gegeben habe, und fragte, welches die Losung sei.

Xenophon antwortete: Zeus, der Retter, und Nike.

[1.8.17]

Als Kyros das gehört hatte, sagte er: " Gut, ich bin einverstanden. Hoffentlich trifft es auch ein!"

Nach diesen Worten sprengte er auf seinen Platz zurück.

Die beiden Schlachtreihen waren nicht mehr drei oder vier Stadien (ca. 500 m) voneinander entfernt, als die Griechen den Paian anstimmten und damit begannen, den Feinden entgegen zu gehen.

Erklärungen

Satz 1 bis **προσιόντων** *der Herankommenden*

ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ *zu diesem Zeitpunkt*

ὀμαλῶς Adv. zu **ὀμαλῆς, -ές** *gleichförmig*

προ-ῆει 3.S. Ind.Impf.Akt. von **προ-έρχομαι** *ich gehe vor*

(Sie erinnern sich, dass **εἶμι** im Ind. Präs. Futurbedeutung hat: *ich werde gehen*, 27.

Lekt., es dient als Futur von **ἔρχομαι** *ich komme, ich gehe*. Das Imperfekt dazu lautet

ῆ-α, ῆ-εις, ῆ-ει usw. *ich ging, du gingst, er ging* usw. Bei den Komposita bleibt der Akzent im Imperfekt erhalten.)

συν-ετάττετο 3.S. Ind.Impf.Med. *es ordnete sich zusammen* von **συν-τάττω** *ich ordne zusammen*

ἐν τῷ αὐτῷ *an derselben Stelle*; **ἔτι ἐν τ.α. μένον** *noch an derselben Stelle verweilend*

(**τὸ αὐτό** *dieselbe Stelle*); **ἔτι** *noch*

προσιόντων Gen.Pl.Mask. Part.Präs.Akt. von **προσ-έρχομαι** *ich gehe heran*

Satz 2 bis **τοὺς φίλους** *den Freunden*

πάνυ Adv. *gänzlich*; **καί** hat an dieser Stelle die Bedeutung *da*

κατεθεᾶτο 3.S. Ind.Impf.Med. *erschaute hinab* von **κατα-θεάομαι** D.M. (19. Lekt.) *ich schaue hinab*

ἐκατέρωσε Adv. *nach beiden Seiten* (**ἐκατέρωθεν** *von beiden Seiten her*)

ἀποβλέπων *wegblickend* (part. con.), Nom.S.Mask. Part.Präs.Akt. von **ἀπο-βλέπω** F.M. *ich blicke weg*

οὐ πάνυ πρὸς αὐτῷ τῷ στρατεύματι wörtl.: *nicht gänzlich bei selbst dem Heer*, d.h. in einiger Entfernung vom Heer.

Satz 2 bis **παραγγέλλοι** *er möchte befehlen*, Opt.Präs.

πελάσας *sich genähert habend*, Nom.S.Mask. Part.Aor.Akt. von **πελάζω** *ich nähere mich*

συναντήσαι Inf.Aor.Akt. von **συναντάω** F.M. *begegnen* (**ὡς συναντήσαι-Κύρω** *um zu begegnen-dem Kyros*)

εἰ leitet hier einen **indirekten Fragesatz** ein, bedeutet also *ob*. (Wenn es einen Bedingungssatz einleitet, hat es die Bedeutung *wenn*.) In der 34. Lekt. erfuhren Sie, dass der Optativ benutzt werden kann, wenn das Hauptverbum in einem Nebentempus (z.B. Aorist II-Med. **ἤρετο**) steht.

(Bitte schauen Sie sich den Grammatik-Abschnitt der 34. Lektion nochmals an, denn er handelt von *indirekten Fragesätzen*. Ich hatte damals den heutigen Anabasis-Text als Grundlage für die Beispiele gewählt. Wir werden gleich noch weitere indir. Fragesätze antreffen.)

Xenophon hätte sich gar nicht bescheidener in Szene setzen können: *Xenophon, ein Athener*. Wollte er sagen: *Xenophon, der Athener*, so hätte er den Artikel benutzen müssen: **Ξενοφῶν ὁ Ἀθηναῖος**.

Satz 3 bis **καλά** schön (hier günstig)

ἐπιστήσας daneben gestellt habend (sein Pferd neben Xenophon), Nom.S.Mask.

Part.Aor.II Akt. von **ἐφ-ίστημι** ich stelle daneben

εἶπε 3.S. Ind.Aor.II Akt. von **φημί** ich sage (**εἶπε** hier: er bejahte)

τὸ ἱερόν, οὐ Heiligtum, Opfertier, Opfer, Opferzeichen

τὸ σφάγιον, ου Opfertier, das Schlachtopfer (**σφάπτω** ich schlachte)

τὰ σφάγια Vorzeichen aus den Bewegungen der Opfertiere (der Priester, der das Heer begleitete, schaute sich vor dem Schlachten an, wie das Opfertier sich bewegte).

Das Deuten derartiger Vorzeichen setzte natürlich langjährige Erfahrung voraus. Selbst erfahrene Opferzeichendeuter tippten gelegentlich daneben, wie sich auch im vorliegenden Fall herausstellen wird.

Satz 4 bis **εἴη** (Opt.) und **Satz 5** bis **ἤδη** schon

Am 34. Tag haben wir diesen Satz schon erklärt. Da **Kyros mit eigenen Ohren** hörte, dass ein Geräusch durch die Reihen lief, muss ein **g.c.p.**, ein genitivus cum participio, verwendet werden: **ἤκουσε θορύβου... ἴοντος**. Anschließend folgt ein indirekter Fragesatz mit Optativ.

(Vor der Schlacht gab der Feldherr die Losung, **τὸ σύνθημα, συνθήματος**, an den rechten Flügelmann aus. Dieser gab sie leise an seinen Nebenmann weiter, dieser an seinen usw. Am linken Flügelmann wurde die Losung gewissermaßen reflektiert und lief erneut zurück, **παρέρχεται δεύτερον**. Das war das Geräusch, das **Kyros** vernommen hatte. Offenbar hatte **Klearch** den **Kyros** übergangen und selbst die Losung ausgegeben. Es wäre des **Kyros** Aufgabe gewesen, eine Losung auszugeben, -aber **Kyros** ließ sich nichts anmerken.)

Satz 6 bis **σύνθημα** und **Satz 7** bis **Νίκη**

Das Relativum **ὅς** hat in Verbindung mit **καί** da demonstrative Bedeutung: *jener*

καὶ ὅς ἐθαύμασε da wunderte jener sich

In **ὁ δ' ἀπεκρίνατο ὅτι "Ζεὺς σωτήρ καὶ Νίκη"** hat **ὅτι** dieselbe Funktion wie unser Doppelpunkt, den es in der griechischen direkten Rede ja nicht gab.

ὁ σωτήρ, τοῦ σωτήρος Retter, Heiland (Vok.: **ὦ σῶτερ**).

Zeus wurde unter vielen **Beinamen** verehrt und angerufen, z.B.: **Zeus Herkeios** (Zeus, Hüter des Hauswesens), **Zeus Xenios** (Zeus, Beschützer der Fremden), **Zeus Meilichios** (Zeus, der Sanfte) usw.

Νίκη die Siegesgöttin

Satz 8 bis **ἔστω** 3.S. Imperativ es soll sein von **εἰμί** und **Satz 9** bis **ἀπήλαυνεν** Impf. er ritt weg

δέχομαι D.M. ich nehme an (ergänze: diese Losung **τοῦτο τὸ σύνθημα**)

καὶ τοῦτο ἔστω und dies soll so sein (also Sieg und Rettung)

εἰπὼν gesprochen habend, Nom.S.Mask. Part.Aor.II Akt. von **λέγω**

χώραν bedeutet hier wieder Platz

Satz 10 bis τοῖς πολεμίοις zu den Feinden

διειχέτην Impf.Dual. die beiden waren getrennt von δίχρειν entfernt, getrennt sein ἐπαιάνιζον sie stimmten den Schlachtgesang (Paian παιάν) an. παιανίζω ich stimme den Schlachtgesang an. Das Heer flehte darin den Kriegsgott Ares um den Sieg an. ἀντίος 3 entgegengesetzt (wir benutzen kein Adjektiv im Deutschen, sondern ein Adverb oder eine adverbiale Wendung, z.B. entgegen gehen, auf den anderen losgehen usw.)

Übungen zur Lektüre

- Kyros befiehlt (παραγγέλλει) dem Klearch mit (λαβόντι oder λαβόντα) einem Heere zu kommen.
- ὁ ἱερεὺς εἶπε, ὅτι τὰ σφάγια ἐγένετο καλὰ.
- Was ist das für ein Geräusch? Der Hund (die Hunde) des Nachbarn.
Kyros fragte, was das für ein Geräusch sei.
Xenophon antwortete: Die Hunde des Nachbarn.
- οὐ γὰρ κραυγῆ, ἀλλὰ σιγῆ καὶ ἡσυχῆ ἐν ἴσῳ καὶ βραδέως προσῆσαν.
- Κύρος δὲ λαβὼν πεντακοσίους ἵππεας ὀπλισμένους (gerüstet) θώραξι καὶ κράνεσι καὶ ξίφεσιν Ἑλληνικοῖς τὸ μέσον εἶχεν· αὐτὸς δὲ ψιλὴν ἔχων τὴν κεφαλὴν εἰς τὴν μάχην ἦει.
(τὸ κράνος, οὗς der Helm -wie γένος, οὗς-; τὸ ξίφος, οὗς das Schwert; ψιλός 3 entblößt)
- ἔτυχε δὲ Ἀθηναῖος τις ἐν τῇ Ἑλλήνων στρατιᾷ ὦν, Ξενοφῶν ὄνομα, ὃς οὔτε στρατηγὸς οὔτε λοχαγὸς οὔτε ἰδιώτης ὦν συνεπορεύετο (Impf. er zog mit).
(ἔτυχε 3.S. Ind.Aor.II Akt. von τυγχάνω sich zufällig ereignen)

Lösungen:

- Κύρος παραγγέλλει Κλέαρχῳ ἢκειν λαβόντι (als genommen habender = mit) στρατεύμα. Hier haben Sie λαβόντι auf das Dat. Objekt Κλέαρχῳ bezogen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, einen Anschluss an den Infinitiv zu benutzen, der aber muss im Akkusativ stehen:
Κύρος παραγγέλλει Κλέαρχῳ ἢκειν λαβόντα στρατεύμα.
- Der Priester sagte, dass die Vorzeichen aus den Bewegungen der Opfertiere günstig ausfielen.
- τίς ὁ θόρυβός ἐστιν; ὁ τοῦ γείτονος κύων (οἱ τ.γ. κύνες).
Κύρος ἤρετο, τίς ὁ θόρυβος εἶη.
Ξενοφῶν ἀπεκρίνατο ὅτι (= Doppelpunkt) οἱ τοῦ γείτονος κύνες.
- Denn nicht mit Geschrei, sondern in Schweigen und ruhig, gleichförmig und langsam rückten sie (die Perser) heran. (Anab. [1.8.11])
(Kyros hatte sich also getäuscht, als er behauptete, dass die Perser mit wildem Geschrei heranrücken würden. Der Dativ κραυγῆ- ebenso σιγῆ- ist ein Dativ der Art und Weise, dativus modi.)

Das Adverb ἡσυχῇ ist vom Adjektiv ἡσυχος 2 *ruhig* abgeleitet. In dem Ausdruck ἐν ἴσῳ *in gleichförmiger Weise* ist das Adjektiv ἴσον -Neutrum zu ἴσος 3 *gleich-* substantiviert worden. Zusammen mit der Präposition ἐν wirkt es wie ein Adverb.)

- Kyros mit 500 Reitern, die mit Panzern, Helmen und griechischen Schwertern gerüstet waren, hatte die Mitte inne; er selbst aber ging mit unbedecktem Haupt in die Schlacht.
- Zufällig war aber im Heer der Griechen ein gewisser Athener, Xenophon mit Namen, der, obwohl er weder Oberst, noch Hauptmann, noch einfacher Soldat war, mitzog.

Anhang

Im Anhang der 43. Lektion lasen wir zum ersten Mal ein wenig **Herodot**. Da dieser Autor so schön zu erzählen weiß, müssen wir uns ihm doch wieder einmal zuwenden. Sie erinnern sich an **Solon**, 14. Lektion? Damals ging er gerade auf Reisen, besuchte Ägypten, aber auch Lydien, wo in Sardes der steinreiche **Kroisos** (Krösus) residierte und Herr über die linke Hälfte der heutigen Türkei war. Kroisos kannte nach Herodot die bekanntesten Weisen der damaligen Zeit, also Bias aus Priene, Pittakos aus Mytilene und eben Solon aus Athen, vgl. 11. Lektion.

Dass ein solches Zusammentreffen historisch aber nicht zu machen war - z.B. fiel Solons zehnjährige Reise in die Jahre 593-583 v. Chr., und Kroisos trat seine Regierung 561 v. Chr. an-, störte Herodot wenig. Wenige Tage nach Solons Ankunft in Sardes, ließ Kroisos ihm seine Schätze zeigen.

Herodot erzählt im 30. Kapitel des 1. Buches was dann passierte:

θεησάμενον δέ μιν τὰ πάντα καὶ σκεψάμενον, ὥς οἱ κατὰ καιρὸν ἦν, εἶρετο ὁ Κροῖσος τάδε· "Ξεῖνε Ἀθηναίε, παρ' ἡμέας γὰρ περὶ σέο λόγος ἀπῖκται πολλὸς καὶ σοφίης τῆς σῆς καὶ πλάνης, ὥς φιλοσοφῶν γῆν πολλὴν θεωρίης εἵνεκεν ἐπελήλυθας. νῦν ὦν ἴμερος ἐπειρέσθαι μοι ἐπῆλθέ σε, εἴ τινα ἦδη πάντων εἶδες ὀλβιώτατον."

θεησάμενον δέ μιν = θεᾶσάμενον δε αὐτὸν *nachdem er angeschaut hatte* (vgl. die Hilfen in der 43. Lektion)

ὥς οἱ κατὰ καιρὸν ἦν *solange es ihm gefiel*; εἶρετο = ἤρετο

παρ' ἡμέας γὰρ περὶ σέο λόγος πολλὸς ἀπῖκται (Ind.Perf.Med./Pass) =

παρὰ ἡμᾶς γὰρ περὶ σοῦ λόγος πολὺς ἦκει

(Herodot lässt bei den Komposita oft die Aspiration aus: ἀπικνέομαι statt attisch ἀφικνέομαι.)

ἡ πλάνη, ης *die Reise*; καὶ σοφίᾱς (ἔνεκα) τῆς σῆς καὶ πλάνης ...

γῆν πολλὴν ἐπελήλυθας *du hast die Welt (viel Erde) durchzogen* (2.S. Ind.Perf.Akt. zu ἐπέρχομαι;

ἐλήλυθα *ich bin gekommen*; ἦκω *ich bin da*; ἐρχομαι wurde oben bei den Anabasis-Erklärungen besprochen.)

φιλοσοφῆων *das Wissen liebend*, Nom.S.Mask. Part.Präs.Akt.

ὁ ἴμερος, ου *Verlangen nach etwas*, auch Adj.; ἴμερός μοι ἐπήλθε *mir ist das Verl. gekommen*

ἐπειρέσθαι Inf.Aor.Med. von ion. ἐπίρομαι *fragen*; ὦν = att. οὖν *allerdings*

εἶδες 2.S. Ind.Aor.Akt.; ὄλβιος 3 *glücklich*

Nachdem er alles angeschaut und -solange es ihm gefiel- genau betrachtet hatte, fragte Kroisos ihn Folgendes:

"Gast aus Athen, zu uns nämlich ist über dich viel Kunde gekommen, sowohl über deine Weisheit als auch über deine Reisen, dass du aus Liebe zur Weisheit viele Länder durchzogen hast, um dich umzuschauen.

Nun allerdings habe ich Lust bekommen, dich zu fragen, ob du schon einen gesehen hast, der von allen der Glücklichsste ist."

ὁ μὲν ἐλπίζων εἶναι ἀνθρώπων ὀλβιώτατος ταῦτα ἐπειρώτα,
Σόλων δὲ οὐδὲν ὑποθωπέυσας, ἀλλὰ τῷ ἔοντι χρησάμενος λέγει·

"ὦ βασιλεῦ, Τέλλον' Ἀθηναῖον."

ἀποθωμάσας δὲ Κροῖσος τὸ λεχθέν εἶρετο ἐπιστρεφέως·

"κόϊη δὴ κρίνεις Τέλλον εἶναι ὀλβιώτατον;"

ὁ δὲ εἶπε· "Τέλλω τοῦτο μὲν τῆς πόλιος εὖ ἠκούσης παῖδες ἦσαν καλοὶ τε κάγατοί, καὶ σφί εἶδε ἅπασι τέκνα ἐκγενόμενα καὶ πάντα παραμείναντα, τοῦτο δὲ τοῦ βίου εὖ ἤκοντι, ὡς τὰ παρ' ἡμῖν, τελευτὴ τοῦ βίου λαμπροτότη ἐπεγένετο·

ἐπειρώτα 3.S. Ind.Impf.Akt. von ἐπερωτάω *erfragen* (vgl. ἠρώτᾱ)

ὑποθωπέω *schmeicheln* (Nom.S.Mask. Part.Aor.Akt.)

οὐδὲν ὑποθωπέυσας *nichts schmeichelnd* = ohne zu schmeicheln

χρησάμενος Nom.S.Mask. Part.Aor.Med. von χράομαι *gebrauchen*

τῷ ἔοντι χρησάμενος *das Seiende gebrauchend* = sagte, wie es wirklich war

τὸ λεχθέν *das Gesagte* (Akk.S.Neut. Part.Aor.Pass. von λέγω) ; ἐπιστρεφέως *gespannt*

κόϊη = att. ποίᾱ *inwiefern* (das κ spiegelt einen früheren k-Laut wieder)

εὖ ἤκω = εὖ ἔχω *ich befinde mich wohl*

τοῦτο μὲν ... τοῦτο δὲ *einerseits ... andererseits*; σφί = σφεῖς *ihnen*

τοῦ βίου εὖ ἤκοντι *was den Besitz angeht, ging es ihm gut*

ὡς τὰ παρ' ἡμῖν *gemessen an unseren Verhältnissen*

Der stellte diese Frage in der Meinung, dass er selbst der glücklichste aller Menschen sei.

Solon aber sagte, ohne zu schmeicheln, aber der Wirklichkeit entsprechend:

"Ja, König, den Athener Tellos."

Kroisos, erstaunt über das Gesagte, fragte gespannt:

"Inwiefern meinst du, dass Tellos der Glücklichsste ist?"

Solon antwortete:

"Einerseits hatte Tellos -als es der Stadt gut ging- schöne und edle Söhne und er sah, wie ihnen allen Kinder geboren wurden, die alle am Leben blieben.

Andererseits wurde ihm ein sehr ruhmvolles Lebensende zuteil, als es ihm -gemessen an unseren Verhältnissen- wirtschaftlich gut ging.

γενομένης γὰρ Ἀθηναίοισι μάχης πρὸς τοὺς ἀστυγείτονας
ἐν Ἐλευσίῃ βοηθήσας καὶ τροπὴν ποιήσας τῶν πολεμίων
ἀπέθανε κάλλιστα, καὶ μιν Ἀθηναῖοι δημοσίῃ τε ἔθαψαν αὐτοῦ,
τῇ περ ἔπεσε, καὶ ἐτίμησαν μεγάλως."

δημοσίῃ = δημοσία öffentlich, im Namen des Staates, auf Staatskosten
βοηθήσας Nom.S.Mask. Part.Aor.Akt. von βοηθέω ich eile zu Hilfe
ἢ τροπή, ἣς Wende Flucht
αὐτοῦ, τῇ = αὐτοῦ, ἢ dort, wo (ὄπου)

*Denn als die Athener gegen ihre Stadtnachbarn bei Eleusis in den Kampf zogen,
eilte er zu Hilfe, schlug die Feinde in die Flucht und starb höchst ruhmvoll.
Die Athener beerdigten ihn öffentlich dort, wo er gefallen war, und erwiesen ihm große
Ehre.*

Natürlich gefiel dem Kroisos diese *Tellos*-Geschichte überhaupt nicht. Auch das nächste Beispiel von *Kleobis* und *Biton* machte ihn nur noch wütender. Doch Solon ging keinen Kompromiss ein. Er wusste, wie unendlich reich und mächtig Kroisos war, aber letztlich konnte er ihn nicht wirklich glücklich preisen, solange er nicht wusste, wie des Kroisos Ende sein würde. Denn seiner Meinung nach, hatte man bei allen Dingen auf das Ende zu sehen. (τὴν τελευτὴν παντὸς χρήματος ὄραν)

Aber so lange wollte Solon natürlich nicht warten. Vermutlich war der Abschied also nicht so herzlich wie der Empfang.

οὕτω ὦν, ὦ Κροῖσε, πᾶν ἔστι ἄνθρωπος συμφορῇ.
Demnach, Kroisos, ist der Mensch ganz Zufall.

ἢ συμφορά, ἅς (ion. –ρή) Ereignis, Fügung, Vorfall, (Ergebnis des) Zufall(s)

Solon sieht das Leben anscheinend wie ein Fußballspiel, bei dem eine Mannschaft am Ende gewaltig "eingehen" kann, obgleich sie doch das ganze Spiel über vom Glück getragen wurde. Da es aber nur darauf ankommt zu gewinnen, zählt tatsächlich nur der Ausgang, das Ende.

Nachdem Solon den König verlassen hatte, ergiff (ἔλαβεν) den Kroisos von Seiten der Gottheit die ihm zugemessene schreckliche Strafe (νέμεσις = Strafe für überhebliches Verhalten). Das Leid, das Kroisos überfällt, ist nicht nur seiner eigenen Hybris zuzuschreiben, es ist auch als Vergeltung gedacht für das Verbrechen des *Gyges*, auch wenn es schon vier Generationen zurückliegt. Der Gedanke, dass die Nachfahren für die Vergehen eines Vorfahren zu sühnen haben, ist jedoch nicht neu, vgl. Altes Testament. Götter taten damals eben Dinge, die dem modernen Menschen als Untaten erscheinen müsst(en), z.B. die Rache am objektiv Unschuldigen.

Aber lassen wir uns das Geschehene besser von Herodot erzählen (I, 34):

Μετὰ δὲ Σόλωνα οἰχόμενον ἔλαβε ἐκ θεοῦ νέμεσις μεγάλη Κροῖσον;
ὡς εἰκάσαι, ὅτι ἐνόμισε ἑωυτὸν εἶναι ἀνθρώπων ἀπάντων ὀλβιώτατον.
αὐτίκα δὲ οἱ εὐδοντι ἐπέστη ὄνειρος, ὅς οἱ τὴν ἀληθείην ἔφαινε

τῶν μελλόντων γενέσθαι κακῶν κατὰ τὸν παῖδα.
 ἦσαν δὲ τῷ Κροίσῳ δύο παῖδες, τῶν οὔτερος μὲν διέφθαρτο,
 ἦν γὰρ δὴ κωφός, ὁ δὲ ἕτερος τῶν ἡλικίων μακρῶ τὰ πάντα πρῶτος.
 οὔνομα δὲ οἱ ἦν Ἄτυς. τοῦτον δὴ ὦν τὸν Ἄτυν σημαίνει τῷ Κροίσῳ
 ὁ ὄνειρος, ὡς ἀπολείει μιν ἀίχμη σιδηρῆ βληθέντα.

οἰχόμενον Akk.S.Mask. Part.Präs.Med. -Perfektbedeutung- von οἰχομαι *ich bin
 gegangen*

ὡς εἰκάσαι *vermutlich*, Inf.Aor.Akt. von εἰκάζω *ich vergleiche, vermute*

εὔδοντι Dat.S.Mask. Part.Präs.Akt. von εὔδω *ich schlafe*

οἱ εὔδοντι ἐπέστη *er stellte sich zu ihm, dem Schlafenden*; ἐπέστη 3.S. Ind.Aor.II
 Akt von ἴστημι

ἀληθείη = ἀλήθεια; οὔτερος = ὁ ἕτερος; τῶν = ὧν *von denen*

(Außer den Formen ὅς, ἧ, οἷ, αἷ des **Relativpronomens** benutzt Herodot i.A. solche,
 die mit τ anlauten und daher wie der bestimmte Artikel aussehen: τοῦ, τῆς, τὰ, τῶν,
 τοὺς usw.)

διέφθαρτο 3.S. Ind.Plqpf.Pass. von διαφθείρω *völlig zerstören* (der eine der Söhne
 war wörtl.: *völlig zerstört*, d.h. er muss derart behindert gewesen sein, dass er für
 Kroisos einfach nicht als Sohn zählte)

κωφός 3 *taubstumm*; τὰ πάντα *in jeder Hinsicht*; μακρῶ beim Komp. und Sup. *bei
 weitem*

σημαίνει 3.S. Ind.Präs.Akt. von σημαίνω *ich gebe ein Zeichen* (Semiotik = *Lehre von
 den Zeichen*)

ἀπολείει 3.S.Ind.Fut.Akt. von ἀπόλλυμι *verderben, verlieren* (ihn μίν)

βληθέντα Akk.S.Mask. Part.Aor.Pass. von βάλλω *treffen, werfen*

ἡ ἀίχμη, ἧς *Lanze, Lanzenspitze*; σιδηρέος 3 *aus Eisen*

*Nachdem aber Solon gegangen war, erfasste den Kroisos von Seiten der Gottheit eine
 große Strafe, vermutlich, weil er glaubte, der glücklichste aller Menschen zu sein.
 Sofort trat vor ihn, als er schlief, ein Traumbild, das ihm die Wahrheit eröffnete über
 die künftigen Übel, die dem Knaben zustoßen würden (in Bezug auf den Knaben).
 Kroisos besaß zwei Söhne, von denen der eine jedoch sehr behindert war, er war
 nämlich taubstumm.*

*Der andere aber war unter den Gleichaltrigen in jeder Hinsicht der bei weitem
 Tüchtigste.*

*Er hieß Atys (ihm war der Name Atys). In Bezug auf diesen Atys nun zeigte das
 Traumbild dem Kroisos, dass er ihn verlieren werde, getroffen von einer eisernen
 Lanzenspitze.*

ὁ δὲ ἐπέιτε ἐξηγέρθη καὶ ἑαυτῷ λόγον ἔδωκε, καταρρωδήσας
 τὸν ὄνειρον ἄγεται μὲν τῷ παιδί γυναῖκα, ἑωθότα δὲ στρατηγέειν
 μιν τῶν Λυδῶν οὐδαμῆ ἔτι ἐπὶ τοιοῦτο πρῆγμα ἐξέπεμπε,
 ἀκόντια δὲ καὶ δόρατα καὶ τὰ τοιαῦτα πάντα, τοῖσι χρέωνται
 ἐς πόλεμον ἄνθρωποι, ἐκ τῶν ἀνδρεῶνων ἐκκομίσας ἐς τοὺς
 θαλάμους συνένησε, μή τί οἱ κρεμάμενον τῷ παιδί ἐμπέση.

ἐπέιτε = ἐπειδή; ἐξηγέρθη 3.S. Ind.Aor.Pass. von ἐξεγείρομαι *ich wache auf
 ἑαυτῷ λόγον διδόναι mit sich zu Rate gehen*

καταρρωδήσας Nom.S.Mask. Part.Aor.Akt. von καταρρωδέω *fürchten*

ἄγεται 3.S. Ind.Präs.Med. von ἄγω *treiben, zuführen* (er führt dem Sohn eine Frau zu, er verheiratet ihn)

ἔωθότα = att. εἰωθότα *gewohnt* (ἔθω *ich bin gewohnt, κατὰ τὸ εἰωθός in gewohnter Weise, dazu gehört τὸ ἔθος, οὐς Gewohnheit, Sitte, Brauch*)

στρατηγέω *anführen* (+ Gen.), in Athen *Strategie sein*; οὐδαμῆ ἔτι *nirgendwo mehr* (hin), *auf keinerlei Weise mehr = niemals mehr*

τὸ ἀκόντιον, οὐ *Wurfspeer, Lanze*; τὸ δοράτιον, οὐ *kleiner Speer*

πάντα, τοῖσι χρέωνται = πάντα, δῖς χρῶνται (3.Pl. Ind.Präs.Med.)

ἔκκομισσας Nom.S.Mask. Part.Aor.Akt. von ἐκ-κομίζω *ich schaffe heraus*

ὁ θάλαμος, οὐ *Schlafgemach, Frauengemach, Vorratsraum, hier wohl Waffenkammer*

συν-ένησε 3.S. Ind.Aor.Akt. von συν-νέω *aufstapeln* (vgl. ἐποίησε)

κρεμάμενον Nom.S.Neutr. Part.Präs.Med. von κρεμά-νυμι *hängen, herabhängen*

(κρεμάμενος Nom.S.Mask. Part.Präs.Pass. *einer, der gehängt wird*)

ἐμπέση 3.S. Konj.Aor.Akt. von ἐμ-πίπτω *ich falle hinein, - herab*

Als er erwachte und mit sich zu Rate ging, erschrak er über den Traum. Er verheiratete seinen Sohn, und ihn, der gewohnt war, die Feldzüge gegen die Lyder zu befehligen, schickte er niemals mehr zu einem derartigen Unternehmen aus.

Lanzen und Speere und alle derartige Waffen, die Männer im Kriege benutzen, schaffte er aus den Männerräumen heraus und stapelte sie in den Waffenkammern auf (natürlich ließ er das alles machen!), damit nicht eine über ihm hängende (Waffe) auf den Sohn falle.

Natürlich wird das Schicksal (ἡ μοῖρα, ας) einen Weg finden, um Kroisos dafür zu bestrafen, dass er das ihm *Zugewiesene* (wieder μοῖρα) überschritten hatte.

Vermutlich war der eigentliche Sinn des Spruchs γνῶθι σαυτόν (6./ 27. Lekt.) gerade der, dass jeder Mensch erkennen soll, welches Limit ihm zugewiesen wurde, damit er nicht etwa aus Unkenntnis dieser Grenze, zum Frevler werde. Wie aber soll man in der Praxis zur Erkenntnis seiner Grenzen kommen? Welches sind die Kommunikationskanäle für das Gespräch mit den Göttern?

(Im Juni 2001 hat die brasilianische Regierung die Strafen für das Überschreiten der jedem Bürger zugewiesenen Energiegrenze bekanntgegeben. Damit aber jeder Bürger seine Grenze kenne, erhielt er sie in schriftlicher Form von seinem zuständigen Elektrizitätsunternehmen per Post mitgeteilt. Unsere *meta* (Ziel) betrug 376 kWh im Monat. Ein γνῶθι σαυτόν war uns erspart worden.

Hier aber tut sich auch ein Unterschied auf zwischen Politikern und Göttern: Die Götter haben von Anbeginn jedem seine Grenze zugewiesen, die brasilianische Regierung aber praktisch erst im Augenblick des Auftauchens der Energiekrise. Man hatte in Brasilia einfach keine Zeit, sich mit derartigen Lappalien zu beschäftigen.)